



P R E S S E I N F O R M A T I O N

SCHRECKLICH AMÜSANT – ABER IN ZUKUNFT OHNE MICH

nach David Foster Wallace

Aus dem Amerikanischen von Marcus Ingendaay

Bearbeitung von Vasco Boenisch

Fahren Sie wieder? Mit Corona kam auch die boomende Kreuzfahrtschiffahrt vorläufig zum Erliegen. Hochsee-Hotels mit verführerischen Namen wie Coral Princess, Costa Diadema oder MS Artania waren plötzlich potenzielle Viren-Hotspots, die Länder schlossen ihre Häfen und Grenzen, und die Liner kreuzten wochenlang heimatlos über die Meere, ehe sie aufs Trockene gelegt wurden.

Doch inzwischen wird mit kostenfreien Covid-19-Tests wieder um die verunsicherte Kundschaft geworben: „Bleiben Sie unter sich: Rundumsorglos – an Bord und an Land.“

Für manche klingt das mehr wie eine Drohung. Eine siebentägige Luxuskreuzfahrt in der Karibik zum Beispiel – für David Foster Wallace kann es eine kürzere Definition für die Hölle geben. Im Auftrag von Harper's Magazine ging der berühmte US-Autor Mitte der Neunziger an Bord der Zenith und stach von Key West aus in See. Ein Selbsterfahrungstrip besonderer Güte. Und ein grandioser Reisereport, der seit Jahren auf den Bestsellerlisten steht: *Schrecklich amüsant – aber in Zukunft ohne mich*.

Wallace begibt sich in die kundigen Hände der Schiffscrew, deren Slogan „Your Pleasure is our Business“ (Ihr Vergnügen ist unser Geschäft) bisweilen einen drohenden Unterton annimmt. Er kämpft gegen die Angst, von einer ungemein effizienten Unterdruck-Toilette entsorgt zu werden. Er nimmt am Wettbewerb um die schönsten Männerbeine teil. Er beobachtet 500 amerikanische Leistungsträger*innen beim Ententanz. Und er hört erwachsene Menschen am Info-Counter fragen, ob man beim Schnorcheln nass wird, ob die Crew ebenfalls an Bord schläft oder um welche Uhrzeit das Mitternachtsbüffet eröffnet wird.

Eine Woche lang macht Wallace alles mit, was das Bordleben für den erholungsbedürftigen Urlauber bereithält. Umgeben von Jubel, Trubel und Heiterkeit, wird er selber zunehmend stiller und beginnt, sich in seiner Kabine einzuigeln. So gerät diese Reise übers Meer auch zu einer berührenden Reise zu sich selbst. Doch man muss sich den Dingen stellen und vor allem dem, was für andere Menschen die schönste Zeit des Jahres bedeutet.

David Foster Wallaces so komische wie einfühlsame Beobachtungen über das Leben an Bord einer schwimmenden Hochzeitstorte, über eigentümliche Reisegegnoss*innen, unvergessliche Landgänge, den Terror des Amüsierzwangs sowie die eignen Zweifel und Ängste nannte die FAZ ein „Meisterstück der literarischen Reportage“ und Harald Schmidt schlicht „ein grandioses Buch“. Jetzt als großes Schauspielersolo. Leinen los – oder will doch noch jemand zu Hause bleiben?

B E S E T Z U N G

Mit Stefan Hunstein
und der Besetzung des Schauspielhaus Bochum

Regie Tamo Gvenetadze
Bühne Anna Wörl
Kostüme Sofia Dorazio Brockhausen
Musik Beka Buchukuri
Lichtdesign Bernd Felder
Dramaturgie Vasco Boenisch
Regieassistentin Anita Ackva
Bühnenbildassistentin Eva Budniewski
Kostümassistentin Julia Munt
Soufflage Arian Schill
Inspizienz Christina Baston
Übertitelinspizienz Jonas Kissel, Fiona Holl

Premiere 12. Juni 2021, Kammerspiele

Dauer eine Stunde 40 Minuten

Weitere Aufführungen
Dienstag, 22. Juni 2021, 19.30 Uhr
Sonntag, 27. Juni 2021, 19.00 Uhr

Weitere Termine folgen.

Weitere Informationen:

<https://www.schauspielhausbochum.de/de/stuecke/7429/schrecklich-amusant-aber-in-zukunft-ohne-mich>

B I O G R A F I E N

Tamo Gvenetadze (Regie)

Tamo Gvenetadze, geboren 1993 in Kutaissi (Georgien), kam mit 18 Jahren nach Deutschland und studierte bis 2018 Theaterwissenschaften in München. Während des Studiums inszenierte sie ihr erstes Stück *Der Himmel über Tiflis*, eine Adaption des Romans *Westflug* von Dato Turaschwili. Mit ihrer zweiten Inszenierung *Tattoo* von Igor Bauersima weihte die Münchner Fakultät der Theaterwissenschaft ihre neue Studiobühne ein. Seit 2018 ist sie als Regieassistentin am Schauspielhaus Bochum engagiert. In der Spielzeit 2019/2020 leitete sie die Jugendbande *Keine Kategorie* des Jungen Schauspielhauses. *Schrecklich amüsant – aber in Zukunft ohne mich* ist ihre erste Inszenierung als Regisseurin am Schauspielhaus Bochum.

Anna Wörl (Bühne)

Anna Wörl, geboren 1997 in München, studierte Ausstellungsdesign und Szenografie an der HfG Karlsruhe und wechselte dann an die Kunstakademie Düsseldorf in die Bühnenbildklasse von Johannes Schütz und in der Nachfolge Lena Newton. Während des Studiums assistierte sie am Deutschen Schauspielhaus Hamburg und am Schauspielhaus Bochum, u.a. mehrfach bei Bühnenbildner Johannes Schütz. Erste eigene Arbeiten realisierte sie am Staatstheater Karlsruhe und Mousonturm Frankfurt.

Sofia Dorazio Brockhausen (Kostüme)

Sofia Dorazio Brockhausen, geboren 1993 in Hamburg, aufgewachsen in Brasilien, studierte Modedesign an der Faculdade Santa Marcelina in São Paulo, wo sie 2015 ihr Studium abschloss. Während ihres Studiums gewann sie verschiedene studentische Auszeichnungen in den Bereichen Illustration und Design und arbeitete nebenbei bei mehreren Firmen im Bereich Styling und Design. Nach Beendigung ihres Studiums kam sie nach Deutschland, um als Kostümbildassistentin am Nationaltheater Mannheim zu arbeiten (Regie: Elmar Goerden). Seit Anfang 2017 ist sie Kostümbildassistentin am Schauspielhaus Bochum. Hier entwarf sie unter anderem das Kostümbild für *Iwanow* (Regie: Johan Simons).

Beka Butschukuri (Musik)

Beka Butschukuri, geboren 1992 in Tiflis (Georgien), kam mit 24 Jahren nach Deutschland und studiert seit 2018 Jazzgesang an der Hochschule für Musik und Theater München. Bereits seit dem Jahr 2017 nahm er als Tourmitglied des georgischen Chors Adilei, der sich auf Volksgesang spezialisiert hat, an Konzerten und Workshops in Europa und den USA teil. Im Rahmen der niederländischen Kooperation *Georgia* zwischen dem Anchiskhati Choir und dem Nederlands Blazers Orchestra, reiste er 2017 als Chorsänger mit in die Niederlande. Während des Studiums arbeitete er als Sänger bei verschiedenen Veranstaltungen, wie dem Classic-Open Air-Festival der Ziryab-Akademie und mit dem Sinfonieorchester Heilbronn. 2019 sang er den Solo Bariton im *Requiem* des Orchesterleiters Nils Lindberg. 2019 nahm er an dem New York Voices Vocal Camp in Markoberdorf teil und wurde dort von den veranstaltenden Sänger*innen zum Scholarship Winner ernannt. Bei der *Sterneroöffnung* von Maia Baratashvilis in der Tifliser Philharmonie 2020, stand Beka Butschukuri mit ihr zusammen auf der Bühne.

Vasco Boenisch (Dramaturgie)

Vasco Boenisch, geboren 1980 in Berlin, absolvierte die Deutsche Journalistenschule in München und studierte Journalistik, Politik, Theaterwissenschaft und Soziologie mit anschließender Promotion an der Ludwig-Maximilians-Universität. Als freier Journalist arbeitete er für namhafte Fernseh- und Radiosender, Tageszeitungen und Zeitschriften. Er war Theaterkritiker für die Frankfurter Rundschau sowie neun Jahre lang für das Feuilleton der Süddeutschen Zeitung. Von 2006 bis 2014 arbeitete er beim Westdeutschen Rundfunk als Redakteur und Moderator sowie als Referent in der Leitung Kultur und Wissenschaft Fernsehen. Er verantwortete die Kulturshow *Anke hat Zeit* mit Anke Engelke, die 2014 die Auszeichnung der Deutschen Akademie für Fernsehen erhielt. Er war Mitglied der Preisjury und des Auswahlpremiums des NRW Theatertreffens, des Mülheimer Dramatikerpreises 2010, von 2011 bis 2013 Mitglied der Jury des Theatertreffens der Berliner Festspiele und des 3sat Preises des Theatertreffens sowie in der Preisjury des Heidelberger Stückemarkts 2014 und 2015. Er veröffentlichte mehrere Sachbücher, u. a. zu den Themen Kampagnenjournalismus und Theaterkritik. Von 2015 bis 2017 war er Dramaturg der Ruhrtriennale, des Festivals der Künste, wo er u. a. mit Anne Teresa De Keersmaeker, Johan Simons und Susanne Kennedy zusammenarbeitete. Von 2016 bis 2018 lehrte er an der Folkwang Universität der Künste im Studienfach Regie. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Chefdramaturg des Schauspielhaus Bochum. Im Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung schreibt er seit 2020 die regelmäßige Kolumne *Fragen Sie Vasco Boenisch*.

Stefan Hunstein

Stefan Hunstein, geboren 1957 in Kassel, studierte von 1979 bis 1982 Schauspiel an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart. Anschließend war er am Theater in Essen und Freiburg engagiert sowie von 1986 bis 1990 am Schauspielhaus Bochum (Intendanz Frank-Patrick Steckel). Von 1990 bis 2001 war er Ensemblemitglied bei Dieter Dorn an den Münchner Kammerspielen sowie von 2001 bis 2010 am Bayerischen Staatsschauspiel. Von 2010 bis 2015 gehörte er zum Ensemble der Münchner Kammerspiele unter Johan Simons. Gastengagements führten ihn u. a. ans Deutsche Theater Berlin, zu den Salzburger Festspielen und zur Ruhrtriennale. 2007 wurde er mit dem Kurt Meisel Preis ausgezeichnet. Daneben realisierte er mehrere eigene Regiearbeiten. Gleichzeitig ist Stefan Hunstein als Fotograf und bildender Künstler tätig. Seine Werke waren in Gruppen- und Einzelausstellungen zu sehen, u. a. im Kunstverein München, in der Städtischen Galerie Lenbachhaus, im Kulturpalast in Warschau, im Haus der Kunst und im Franz Marc Museum. 1991 wurde er mit dem Deutschen Photopreis ausgezeichnet. Stefan Hunstein ist Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. In der Spielzeit 2018/2019 kehrt er als Ensemblemitglied ans Schauspielhaus Bochum zurück, wo er 2019 mit dem Bochumer Theaterpreis ausgezeichnet wird.

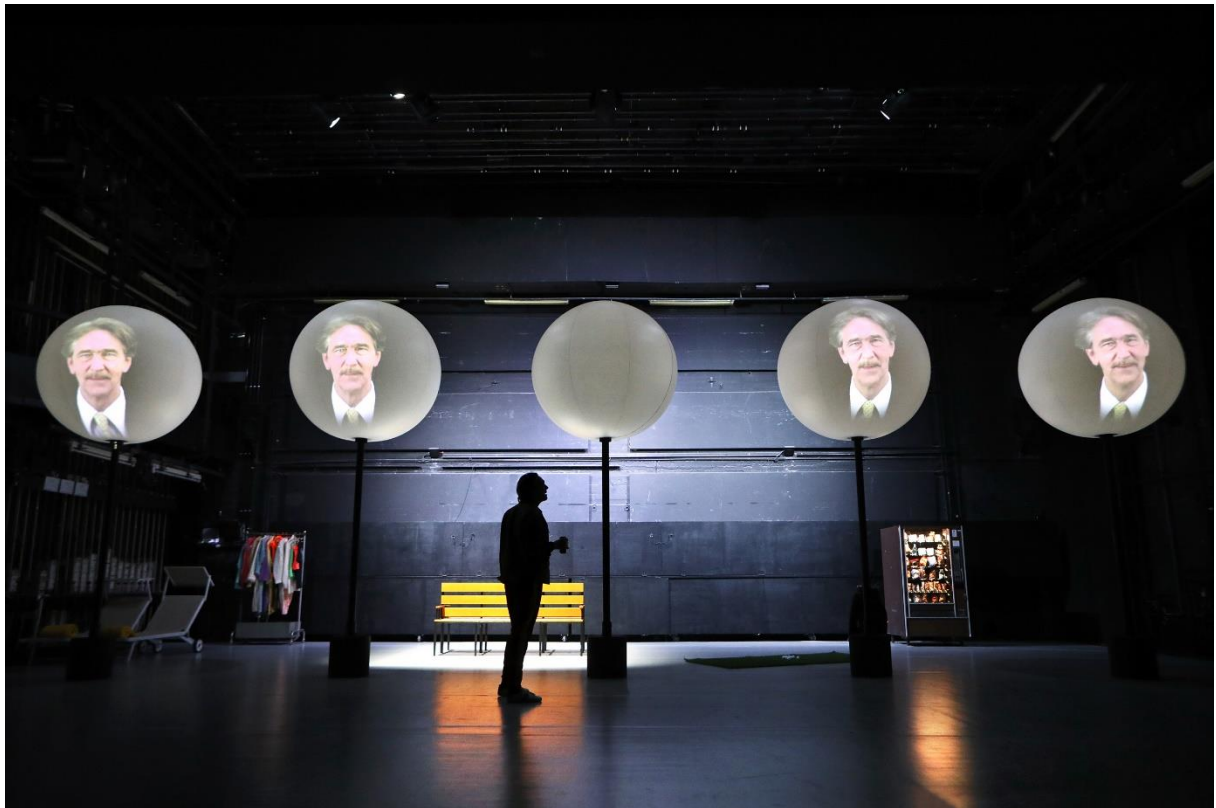
P R E S S E F O T O S



Stefan Hunstein
© Birgit Hupfeld



Stefan Hunstein
© Birgit Hupfeld



Stefan Hunstein
© Birgit Hupfeld



Stefan Hunstein
© Birgit Hupfeld



Stefan Hunstein
© Birgit Hupfeld



Stefan Hunstein
© Birgit Hupfeld



Stefan Hunstein
© Birgit Hupfeld



Stefan Hunstein
© Birgit Hupfeld



Juliane Görtzen
© Birgit Hupfeld



Stefan Hunstein, Robert Zydek (v.li.)
© Birgit Hupfeld



Stefan Hunstein
© Birgit Hupfeld



Stefan Hunstein
© Birgit Hupfeld



Stefan Hunstein
© Birgit Hupfeld



Stefan Hunstein
© Birgit Hupfeld



Stefan Hunstein
© Birgit Hupfeld



Juliane Görtzen, Stefan Hunstein (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Stefan Hunstein
© Birgit Hupfeld



Stefan Hunstein
© Birgit Hupfeld



Stefan Hunstein
© Birgit Hupfeld

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.